

Transkriptionen

Beste Freunde 2 - Kursbuch



CD 1

Track 2

Lektion 19, 2

- Anna: Laura? Hallo?
Laura: Hi, Anna!
Simon: Huhuuu! Kannst du uns sehen?
Anna: Hey, Simon, ja, ich sehe euch. Super!
Laura: Und? Wie ist es in Köln? Gefällt es dir?
Anna: Na ja, eigentlich ist die Stadt ganz schön. Aber ... ihr seid nicht da. Und München ist so weit weg ...
Laura: Du fehlst uns auch, Anna!
Anna: Echt?
Simon: Na klar. Was denkst du denn? ... Aber jetzt erzähl doch mal: Was hast du denn schon von Köln gesehen?
Anna: Am Sonntag sind wir ein bisschen in der Stadt spazieren gegangen. Wir haben den Dom angeschaut und sind auch am Rhein gewesen. Köln ist schon schön, ... aber ihr seid eben nicht da!
Laura: Ja, und du bist nicht hier ... Wie ist denn deine neue Schule?
Anna: Hm, geht so. Die Schule ist ziemlich groß.
Laura: Und die anderen Schüler in deiner Klasse? Sind sie nett?
Anna: Ach ja ... Ich weiß nicht. Sie sind ganz okay. Aber ich habe ja noch nicht so viele kennengelernt. Nur Tim und Fabio ...
Laura: Und die sind nett, oder wie?
Anna: Ja, doch, die zwei sind ganz nett. Besonders Fabio. Aber er spricht manchmal ein bisschen komisch.
Laura: Warum spricht Fabio komisch? Wie spricht er denn?
Anna: Na ja, ... hier in Köln sprechen die Leute irgendwie anders. Fabio hat mich zum Beispiel gestern gefragt: „Magst du Kooche?“
Simon: Kooche? Was heißt das denn?
Anna: „Kooche“ heißt „Kuchen“!
Laura: Das ist ja lustig!
Simon: Ja, echt komisch. ... Wie sind denn eure Lehrer?
Anna: Hm, unsere Mathelehrerin ist sehr jung und oft total nervös und stressig. Und unser Englischlehrer ist sehr streng. Wir bekommen immer ganz viele Hausaufgaben.
Laura: Ach du Arme! ... Und eure Wohnung? Habt ihr schon alles ausgepackt?
Anna: Mein Zimmer ist okay. Aber unsere Küche ist noch nicht ganz fertig und unser Wohnzimmer ist auch noch ziemlich chaotisch.
Simon: Eure Küche ist noch nicht fertig? Könnt ihr denn da schon kochen?
Anna: Ach ja, das geht schon, man muss nur ein bisschen suchen ...

Track 3

Lektion 19, 4

Dialog 1

- Anna: Fleischerei Niedecken. Oh, hab ich einen Hunger! Grüß Gott, äh, hallo!
Verkäuferin: Guten Tag. Was darf es denn sein?
Anna: Ich möchte bitte zwei Fleischpflanzerl.
Verkäuferin: Wie bitte? Was möchtest du?
Anna: Na, die Fleischpflanzerl da, bei den Würstchen.
Verkäuferin: Ach so, du meinst die Frikadellen! In Köln heißt das „Frikadelle“. Möchtest du sie kalt oder warm?
Anna: Warm bitte.
Verkäuferin: Hier bitte. Das macht 2 Euro 20.

Verkäuferin: Danke! Und guten Appetit!
Anna: Vielen Dank!

Track 4

Dialog 2

Anna: Guten Tag. Ich möchte bitte ein Weißbrot.
Verkäufer: Gern. Darf es noch etwas sein?
Anna: Ja, vier Semmeln, bitte!
Verkäufer: Semmeln? Ah, du kommst aus Bayern, stimmt's?
Anna: Ja, aus München.
Verkäufer: Da war ich letztes Jahr, zum Oktoberfest. Das war toll! Also bei uns in Köln heißen die Semmeln „Brötchen“.
Anna: Okay. Dann möchte ich bitte vier Brötchen.
Verkäufer: Gern. Ein Weißbrot, vier Brötchen, das macht zusammen 3 Euro 40. Danke! Und schönen Tag noch!
Anna: Danke!

Track 5

Lektion 20, 6

Moderator: Köln Radio Eins-null-sieben. Und hier ist wieder, wie jeden Freitag um fünf, Titus Troll mit seinen Tipps für euer Wochenende:
Anna: Hey, pssst! Seid doch mal leise, jetzt kommen die Tipps fürs Wochenende.
Moderator: Am Samstag von 9 bis 14 Uhr ist wieder Altstadt-Flohmarkt in der Fußgängerzone, U-Bahn Neumarkt. Ihr könnt mitmachen und selbst Sachen verkaufen: Bücher, CDs, Spiele, Fahrräder, Sporttaschen, alles, was ihr nicht mehr braucht. Informationen unter Telefon: 955 64 54 44.
Oder habt ihr Lust auf Sport? Samstag, 14 bis 18 Uhr, in der Sporthalle Köln-Kalk: Training in Einrad- und Fahrradtrial! Ihr könnt dort ein Probetraining machen. Gratis! Die Fahrräder bekommt ihr in der Sporthalle!
Zwei Kinotipps hab ich noch für euch: Einmal: „Kinder aus Köln“, ein Jugendfilm, am Samstag um 15.30 Uhr und um 17.45 Uhr, im Cinedom.
Oder am Sonntag um 17 Uhr 30 im Odeon: „Kommissar Knauf räumt auf“, eine Krimi-Komödie. Mit Daniel Brenner und Yvonne Koch. Achtung: lustig!
Und was noch? Ah ja: Die Theatergruppe im Jugendclub VON DEL spielt „Nichts-nada-niente“, am Sonntag um 17 Uhr, im Jugendclub an der Vondelstraße 10. Die Karten kosten 5 Euro. Karten-Telefon: 88 87 77 11.
Außerdem, nicht vergessen: Straßenfest in der Venloer Straße, Samstag und Sonntag, für Jung & Alt, Groß & Klein. Mit der Gruppe „Pasta“. Musik und eine super Show. Da müsst ihr hin!
Und das Top-Event am Sonntag, ab 13 Uhr: Im Jugendzentrum an der Zoobrücke: das Festival der Kölner Schülerbands! Hier könnt ihr richtig gute Rockmusik aus Köln hören und im Garten chillen. Das ist doch was, oder?
Anna: Cool! Fahrradtrial, das finde ich super.
Luisa: Ja, das macht sicher Spaß. Und was ist mit dem Theater im Jugendclub?
Fabio: Wisst ihr was? Wir machen einfach alles! Und auf den Flohmarkt und das Straßenfest gehen wir auch noch, okay?

Track 6

Lektion 21, 1

(Geräusche von einem Straßenfest)

Track 7

Lektion 21, 3

Anna: Boah, hier ist ja total viel los! So viele Leute!
Luisa: Das ist hier immer so. Wir Kölner feiern eben gern.
Anna: Und? Was machen wir jetzt? Ah, hier ist ein Programm.
Luisa: Guck mal, Anna, 17 Uhr 15: „Zumba mit Ben Becks“. Wollen wir da mitmachen? Komm, wir gehen ein bisschen tanzen. Hast du Lust?

Anna: Na gut, okay, aber können wir vorher noch etwas essen? Ich habe Hunger. Du nicht, Luisa?

Luisa: Doch, ein bisschen schon.

Anna: Und was essen wir? Bratwurst oder Hähnchen?

Luisa: Hähnchen schmeckt mir nicht. Dann lieber eine Bratwurst.

Anna: Ja, okay.

Luisa: Möchtest du auch Pommes?

Anna: Nein.

Luisa: Guten Tag. Zweimal Bratwurst bitte und eine Portion Pommes.

Verkäufer: Kommt sofort.

Verkäufer: Möchtet ihr auch Ketchup?

Anna: Nein, danke.

Luisa: Ich auch nicht. Danke.

Luisa: Mmh. Die Pommes sind lecker. Willst du mal probieren?

Anna: Ja, gern. Mmm.

Anna: Und? Gehen wir jetzt mal in das Zelt? Es ist fast fünf Uhr. Der Zumba-Kurs fängt gleich an.

Luisa: Ja klar! Hey, Anna, Moment, warte mal! Siehst du den Jungen da? Den kenne ich. Das ist doch Philipp, mein Nachbar!

Anna: Bist du sicher?

Luisa: Klar! Psst, nichts sagen!

Luisa: Hi! Na, rate mal! Wer bin ich?

Niklas: Äh, keine Ahnung, kenne ich dich?

Luisa: Oh, äh, Entschuldigung! Ich wollte, äh, ich habe, äh ...

Niklas: Kein Problem! Ich bin Niklas. Und ihr?

Track 8

Lektion 21, 5

vgl. Kursbuch

Track 9

Lektion 21, 6

Luisa: Ach, ist das kalt! Was machen wir denn jetzt?

Anna: Hm, keine Ahnung!

Luisa: Hast du Durst?

Anna: Nein, ich habe keinen Durst.

Luisa: Dann gehen wir jetzt zum Zumba?

Anna: Für mich kein Zumba, bitte. Ich will nicht mehr tanzen. Ich bin ganz nass und es ist so kalt.

Luisa: Hm, dann möchtest du auch nicht Autoskooter fahren, richtig?

Anna: Richtig! Das möchte ich auch nicht. Das macht jetzt keinen Spaß, finde ich.

Luisa: Was möchtest du denn?

Anna: Hm, wir können zu mir gehen. Ich kann dir Fotos aus Griechenland zeigen und wie wir in Griechenland feiern. Magst du?

Luisa: Ja, das finde ich super! Und, Anna?

Anna: Ja?

Luisa: Können wir bei dir einen Tee machen?

Anna: Na klar! Also los! Schnell zur U-Bahn!

Luisa, Anna: llllhh!

Track 10

Lektion 22, 2a

Anja: Hier ist Anja Feldbusch von Radio Köln 2000 mit der Sendung „Im Interview“. Heute miiiiit ... Fabio Schmidt. Hallo, Fabio!

Fabio: Hallo!

Track 11

Lektion 22, 2b und 2c

Anja: Hier ist Anja Feldbusch von Radio Köln 2000 mit der Sendung „Im Interview“. Heute miiiiit ... Fabio Schmidt. Hallo, Fabio!

Fabio: Hallo!

Anja: Wie alt bist du, Fabio?
 Fabio: 13.
 Anja: Fabio ist also 13 und liebt Fußball. Aber Fabio spielt nicht nur selbst mit seinen Freunden, er trainiert auch eine Mannschaft. Und zwar ...
 Fabio: ... den FC Regenbogen aus Köln-Kalk. Ich trainiere die U11, arbeite also mit Jungen unter 11 Jahren. Sie sind alle 9 oder 10 Jahre alt.
 Anja: Der FC Regenbogen ist eine Mannschaft mit einer Besonderheit, nicht? Woher kommen denn die Kinder?
 Fabio: Sie leben alle in Köln, aber ihre Familien kommen aus verschiedenen Ländern, eine ganz bunte Mischung. Ahmets Vater zum Beispiel ist Marokkaner und Davids Mutter kommt aus Spanien. Und die Eltern von Alex – das ist unser Kapitän – sind aus Russland.
 Anja: Dann gibt es also viele Sprachen in deiner Mannschaft!
 Fabio: Ja, das ist toll! Und alle sprechen super Deutsch. Das ist beim Training überhaupt kein Problem.
 Anja: Und wie lange machst du das schon, die Mannschaft trainieren?
 Fabio: Fast acht Monate.
 Anja: Und warum machst du es?
 Fabio: Es macht mir einfach Spaß! Ich arbeite total gern mit den Jungen, wir sind ein super Team. Einer hilft dem anderen, das ist wirklich toll.
 Anja: Wie viele Kinder hast du in der Gruppe?
 Fabio: Im Moment 12, aber es sind nicht immer alle da. Wir spielen nicht nur Fußball zusammen, wir organisieren auch Feste und Ausflüge, gehen zusammen zum Karneval, so etwas. Und manchmal sprechen wir auch über Probleme.
 Anja: Musst du auch manchmal mit deinen Kickern schimpfen?
 Fabio: Na ja, manchmal schon, wenn sie Quatsch machen oder wenn sie sich streiten.
 Anja: Hah, dann bist du ja nicht nur Trainer für die Kids.
 Fabio: Na ja, oft bin ich auch wie ein großer Bruder für die Jungs.
 Anja: Und hast du nie Probleme in der Schule? Ich meine, du bist ja viele Stunden mit den Jungen zusammen.
 Fabio: Probleme nicht, aber ich bin auch kein sehr guter Schüler. Na ja, ich muss keine supertollen Noten haben – außer in Sport. Ich möchte mit den Kids Fußball spielen und ein paar Spiele mit ihnen gewinnen.
 Anja: Na dann, viel Erfolg und viel Spaß zusammen. Danke dass du hier warst, Fabio! Mach's gut und viele Grüße an deine Mannschaft!
 Fabio: Danke! Tschüss!

Track 12

Lektion 22, 3

- 1 (Spanierin)
- 2 (Engländer)
- 3 (Amerikanerin)
- 4 (Italiener)
- 5 (Griechin)
- 6 (Zypriotin)

Track 13

Lektion 22, 11

vgl. Kursbuch

Track 14

Lektion 23, 5a

Fabio: Ja, hallo?
 Anna: Hi, Fabio.
 Fabio: Anna? Hi, na, wie geht's?
 Anna: Ach ja, ganz gut. Ich habe gerade etwas über Liebesschlösser gelesen und dass es auf der Hohenzollernbrücke so viele gibt.
 Fabio: Das stimmt!
 Anna: Ich will zu Fuß hingehen, aber ich glaube, ich finde den Weg nicht.

Track 15

Lektion 23, 5b

Fabio: Wo bist du denn jetzt?

Anna: Ja, keine Ahnung! Irgendwo im Zentrum. Die Straße hier heißt ... warte mal ... „Hühnergasse“.
Kennst du die?

Fabio: Ja, die kenne ich! Bis zur Hohenzollernbrücke ist es nicht weit.

Anna: Aber wie muss ich denn jetzt gehen?

... vgl. Kursbuch

Track 16

Lektion 23, 5c

Fabio: Kompliziert? Ach, weißt du was? Du holst dir jetzt ein Eis, gehst die Hühnergasse bis zum Ende und wartest da auf mich. Bin in zehn Minuten bei dir. Und dann gehen wir zusammen zur Hohenzollernbrücke!

Anna: Wirklich? Hast du Zeit?

Fabio: Ja, ich bin gleich da.

Anna: Okay, ich warte!

Fabio: Bis gleich!

Anna: Ja, bis gleich!

Track 17

Lektion 24, 2

Fabio: Sagt mal, wollt ihr jetzt wirklich Hausaufgaben machen? Wir können doch noch kurz in den Park gehen oder ein bisschen am Computer spielen oder ...

Anna: Fabio, ihr habt gesagt, wir machen zusammen Hausaufgaben und ihr helft mir in Mathe. Ich bin echt schlecht in Mathe!

Tim: Klar, das haben wir versprochen. Stimmt's, Fabio? Also, was haben wir denn auf?

Anna: Also, in Deutsch ... Frau Homburg hat gesagt, wir sollen den Aufsatz vorbereiten.

Fabio: Was ist nochmal das Thema?

Anna: „Handyverbot in der Schule“. Wir sollen Argumente dafür und dagegen finden.

Fabio: Aha. Und was haben wir sonst noch auf?

Anna: Mathe. Wir sollen die Aufgaben 5 und 6 auf Seite 37 machen. Das sieht ziemlich schwierig aus. Hoffentlich versteht ihr das.

Fabio: Kein Problem für Tim, unser kleines Mathe-Genie. Er findet immer die richtige Lösung. Er hat nur super Noten in Mathe. Stimmt doch, Tim, oder?

Tim: Hm, na ja, also ... Ich mag Mathe eben. Das war schon immer mein Lieblingsfach!

Fabio: Und was ist mit Englisch und Chemie?

Tim: In Englisch sollen wir die Fehler korrigieren und das Diktat üben und in Chemie die Formeln lernen. Aber das machen wir nicht alles heute Nachmittag, oder? Deutsch und Mathe, das ist wahrscheinlich genug.

Anna: Ja, finde ich auch. Gut, dann fangen wir mit Mathe an. Einverstanden, Tim?

Tim: Okay, was hast du denn nicht verstanden, Anna?

Anna: Hier, schau, ich verstehe schon die Frage nicht. Kannst du mir das erklären?

Tim: Hm, ja, das ist eigentlich nicht schwer ...

Fabio: Ja, ja, fangt schon mal an. Ich hole uns mal Saft und ein paar Chips. Ihr mögt doch Chips?

Anna: Fabio, hey, du sollst hier mit uns Hausaufgaben machen!

Fabio: Ich hab aber Durst, und ein bisschen Hunger eigentlich auch und ...

Hey, ich hab eine Idee. Wir können vielleicht später etwas vom Asia-Imbiss essen. Ich kenne da einen, der ist super.

Tim: Oh ja. keine schlechte Idee.

Anna: Mal sehen, vielleicht später. Aber jetzt arbeiten wir erst mal!

Track 18

Lektion 24, 7

Fabio: Anna, mach doch bitte mal die Tür auf!

Anna: Ja, ist gut, mach ich.

Jonas: Hi!

Anna: Äh, ja, äh, hallo.

Track 19

vgl. Kursbuch

Track 20

Lektion 25, 4

- Luisa: Hey, hallo! Wir suchen beste Freunde für einen Film von der Medien-AG.
Sandra: Ah, das Projekt habe ich auf eurer Webseite gesehen. Da soll man seinen besten Freund oder seine beste Freundin vorstellen, nicht?
Luisa: Ja, genau. Hat jemand Interesse? Du vielleicht?
Sandra: Jaaaa, die Idee finde ich eigentlich prima. Ich frag mal Isabel. Das ist meine beste Freundin. Sie macht bestimmt mit.
Luisa: Super, Sandra! Hat denn jemand von euch schon mal bei einem Film mitgemacht?
Sandra: Thomas, du machst doch immer Filme!
Thomas: Ja, aber nur mit dem Handy.
Luisa: Toll! Möchtest du dann nicht auch bei unserem Projekt mitmachen?
Sandra: Ja los, Thomas, mach doch auch mit! Kannst du nicht deinen Freund Elias vorstellen? Der ist doch so witzig!
Thomas: Ja, gute Idee! Ich frag ihn mal, er hat bestimmt Lust!
Luisa: Klasse. Vielleicht machen ja noch mehr mit.
Thomas: Sag mal, Luisa, schneidet ihr eure Filme eigentlich auch selbst?
Luisa: Ja klar!
Thomas: Und was macht ihr noch so in der Medien-AG?
Luisa: Wir bearbeiten Fotos und Filme am Computer, wir machen Podcasts, wir machen auch Webseiten. Die Homepage der Medien-AG, zum Beispiel, die haben wir selbst gemacht.
Thomas: Wow! Die habt ihr selbst gemacht? Die sieht ja wirklich toll aus!
Luisa: Ja, war viel Arbeit, aber hat echt Spaß gemacht!
Hey Leute, Thomas und Sandra sind bei unserem Projekt dabei. Macht noch jemand mit?
Junge 3: Hm, ich weiß nicht ...
Mädchen X: ... keine Zeit ...
Luisa: Niemand? Schade! ... Überlegt es euch! Es macht bestimmt Spaß!
Sandra und Thomas, wir treffen uns dann am Donnerstag um 14 Uhr 30 im Raum 310. Also, bis Donnerstag!
Sandra: Ja, ist gut. ... Hey warte, Luisa. Wo treffen wir uns? Im Raum 210?
Luisa: Nein, Raum 310!
Sandra: Okay, Danke! Dann bis Donnerstag!

Track 21

Lektion 26, 1

- Sofie: Hallo, ich bin Sofie und das ist Luisa. Sie ist meine beste Freundin. Warum? Weil sie einfach super ist. Sie ist sehr direkt, das finde ich total wichtig. Wir kennen uns schon sehr lange. Uuuund ... ich mag sie, weil ich ihr einfach alles erzählen kann. Wir verstehen uns unheimlich gut und machen viel zusammen. Wir essen zum Beispiel beide total gern Eis und hören oft zusammen Musik. Mit Luisa ist es immer lustig. Nur manchmal bin ich auch sauer, weil sie so viel macht: Schule, Sport, Medien AG ... Aber ich mag sie echt total gern! Sie ist so ... na eben ganz besonders. Meine beste Freundin!

Track 22

Lektion 27, 2

- Sofie: Hallo, hier ist Sofie – leider nicht persönlich. Bitte hinterlasst eine Nachricht, ich rufe zurück!
Luisa: Hi Sofie! Oh, Mist, schade, dass du nicht da bist!! Ich muss dir nämlich was erzählen. Stell dir vor, wir dürfen Koffer packen! Ich habe heute eine E-Mail bekommen und weißt du, was? Wir haben gewonnen! Na ja, noch nicht ganz. Aber wir sind im Finale. Also die Medien-AG ist im Finale. Wir sind bei den drei Besten und dürfen nach Salzburg fahren. Ist das nicht toll? Ich war noch nie in Salzburg, aber ich glaube, dass es dort sehr schön ist. Und hoffentlich gewinnen wir dann auch im Finale in Salzburg. Juhuu, ich freue mich soooo sehr. Waaaaah! Ruf mich an, okay? Das müssen wir feiern! Tschühüss!

Track 23

Lektion 27, 3b
vgl. Kursbuch

Track 24

Lektion 27, 8

Josef W.: Grüß Gott, mein Name ist Josef Wallberger. Ich bin der Leiter des Jugendhotels. Herzlich willkommen hier in Salzburg!

Jugendliche: Hallo! – Guten Tag! – Grüß Gott! – Hallo!

Josef W.: Ihr bekommt jetzt gleich eure Zimmerschlüssel. Bringt bitte eure Koffer in die Zimmer. Um 16 Uhr gibt es hier im Restaurant Kakao, Tee und Kuchen für euch. Seid so nett und räumt bitte eure Tassen und Teller selbst auf. Abendessen ist zwischen 18 und 19 Uhr. Das Frühstück gibt es morgens zwischen 8 und 10 Uhr. Schließt bitte immer die Türen ab und gebt bitte den Schlüssel an der Rezeption ab. Ach ja: Ihr könnt in den Zimmern natürlich Musik hören, aber bitte nicht zu laut. Es gibt ja auch noch andere Gäste. Okay? Danke! Habt ihr noch Fragen? Ist alles klar?

Junge 1: Dürfen wir gleich noch in die Stadt gehen?

Luisa: Gibt es hier Eis?

Junge 3: Kann ich noch duschen?

Mädchen 3: Kann ich ein Fahrrad ausleihen?

Martina M.: Halt, stopp, Moment! Seid bitte leise. Ich antworte gleich auf eure Fragen! Zuerst: Vielen Dank, Herr Wallberger!

So, ich bin Martina Maier und ich begleite euch in Salzburg. Wir treffen uns jetzt um 15 Uhr im Raum 307, das ist im 3. Stock – und dort sprechen wir über das Programm. Vorher könnt ihr noch in eure Zimmer gehen, ihr könnt duschen oder ein Eis essen. Ein Automat steht gleich hier, am Eingang. Wir treffen uns um 15 Uhr. Seid bitte pünktlich, ja? Raum 3-0-7.

Andrea Müller und Sandra Turm?

Mädchen: Ja, hier! Hier!

Martina M.: Zimmer Nummer 41, 1. Stock!

Mädchen: Danke! ...



CD 2

Track 1

Lektion 28, 1

Frau: „Radio Köln – Reportage“

Moderator: Hallo, liebe Zuhörer! Ja, Köln hat gewählt – nämlich den Lieblingsort der Kölner. Und da bin ich heute, nämlich am Rheinufer.
Das Wetter ist toll, und hier sind eine Menge Leute. Viele gehen spazieren, Jugendliche fahren Rad, das heißt, sie springen mit dem Rad und machen ganz tolle Sachen.
Wahnsinn! Ich frage jetzt mal einige Leute, warum sie hier sind. Zum Beispiel diesen Biker.
Hallo, ich heiße Peter Lück und mache Interviews für Radio Köln. Darf ich dich etwas fragen?

Jonas: Ja klar!

Moderator: Wie heißt du? Und wie alt bist du?

Jonas: Jonas. Ich bin 14.

Moderator: Ist das Rheinufer dein Lieblingsort?

Jonas: Ja, auf jeden Fall! Ich bin nachmittags oft hier. Eigentlich fast jeden Tag. Hier treffe ich meine Freunde und wir fahren Trial.

Moderator: Aha. Entschuldigung, wie heißt das?

Jonas: Trial.

Moderator: Das sieht ja toll aus! Ja, dann noch viel Spaß!

Jonas: Danke!

Moderator: Ich geh dann mal weiter. Hier am Spielplatz steht eine junge Frau.
Hallo, ich bin Peter Lück von Radio Köln. Sind Sie oft hier am Rheinufer?

Frau: Ja, wir sind fast täglich hier. Meine Tochter liebt den Spielplatz.
Moderator: Ist das Rheinufer ein Lieblingsort für Sie?
Frau: Na ja, das Rheinufer selbst vielleicht nicht, aber sehen Sie das Café dort? Dieses Café ist mein Lieblingsort. Ich kann draußen sitzen und eine Tasse Kaffee trinken und dabei sehe ich die ganze Zeit meine Tochter. Das mache ich sehr gern.
Moderator: Okay, dann noch einen schönen Tag! Mal sehen, da drüben, auf einer Bank, sitzen einige Jugendliche.
Peter Lück, hallo, ich bin von Radio Köln. Kann ich euch etwas fragen?
Anna, Fabio, Luisa: Ja?
Moderator: Ist das hier euer Lieblingsort?
Fabio: Hier, das Rheinufer?
Moderator: Ja, genau.
Anna: Eigentlich ja, oder?
Fabio, Luisa: Ja klar!
Moderator: Und was macht ihr hier?
Anna: Ach, wir treffen uns hier, wir reden, zum Beispiel über die Schule, hören Musik ...
Moderator: Und wie findet ihr die Trial-Fahrer dort?
Fabio: Na, einfach super!
Anna: Ja, das ist toll.
Moderator: Und, möchtest du das auch können?
Anna: Nein, auf keinen Fall! Viel zu gefährlich!
Moderator: Da hast du recht. Na ja, viel Spaß noch zusammen!
Anna: Danke! Tschüss!
Fabio, Luisa: Tschüss!

Track 2

Lektion 28, 7b

Fabio: Ey, Anna, was guckst du denn? Ist da irgendwas?
Anna: Ich glaube, da liegt etwas. Da, bei der Bank. ...
Schau, ein Handy!
Fabio: Hm. Ist das von euch, Luisa? Sofie?
Luisa, Sofie: Nein.
Fabio: Tim, von dir vielleicht?
Tim: Nein, mein Handy ist hier.
Anna: Ich frag mal die Jugendlichen da. ...
Entschuldigung, gehört dir das Handy?
Jugendliche: Ne, nein.
Anna: Euch vielleicht? Nein? Gehört Ihnen das Handy?
Frau: Nein, aber frag doch mal die Trial-Fahrer, vielleicht hat es einer von ihnen verloren.
Anna: Okay, ja, das mache ich! ...
Hi, gehört euch das Handy?
Jonas: Ey, hallo, sag mal, ist das mein Handy? Wo hast du das denn her?
Anna: Äh, ich habe es da bei der Bank gefunden. Äh, gehört es dir?
Jonas: Ja, klar. Boah, bin ich froh! Mann, danke dir. Es ist ganz neu, hab ich zum Geburtstag bekommen. Sag mal, bist du nicht eine Freundin von Fabio?
Anna: Äh, ja.
Jonas: Haben wir uns nicht bei Fabio und Leon mal gesehen?
Anna: Ach ja, richtig! Duuu warst das, stimmt! Äh, hihi ...
Jonas: Ja, du, danke nochmal!
Anna: Bitte, kein Problem. Also, tschüss.
Jonas: Wie heißt du eigentlich?
Anna: Anna. Also dann!
Jonas: Anna? Warte doch mal! Magst du Eis?
Anna: Eis? Ja klar!
Jonas: Äh, sollen wir morgen zusammen Eis essen? Hast du Lust?
Anna: Echt?! Ja gern!
Jonas: Morgen, hier, um drei? Ist das okay? Übrigens ... ich bin Jonas.
Anna: Ja, Jonas. Äh ... das geht! Dann bis morgen!
Jonas: Tschüss und danke nochmal!

Track 3

Lektion 29, 1b

Jonas: Hi, Anna!
Anna: Hi!
Jonas: Entschuldige, tut mir echt leid, dass ich zu spät bin!
Anna: Ist schon okay.
Jonas: Wartest du schon lange?
Anna: Nö, nicht so lange. Zehn Minuten vielleicht ... Was war denn los?
Jonas: Ach, ich hatte da noch so ein Problem. Total blöd!
Anna: Ein Problem?
Jonas: Ja, in der Schule, mit unserem Bio-Lehrer ... Er meint immer, ich brauche noch Extra-Aufgaben, echt blöd ... Na egal, ... Komm, wir gehen rein. Die haben hier super Eis und super Schokoladentorte!
Anna: Ja, sieht echt lecker aus! Ich glaube, ich weiß schon, was ich nehme ...

Track 4

Lektion 29, 4

Jonas: Können wir bestellen, bitte?
Kellnerin: Ja, gern.
Jonas: Was möchtest du, Anna?
Anna: Ich hätte gern drei Kugeln Eis: Vanille, Erdbeere und Stracciatella.
Kellnerin: Gern. Und du?
Jonas: Ich nehme eine Eisschokolade und ein Stück Schokoladentorte, bitte.
Kellnerin: Ein Eis, eine Eisschokolade und ein Stück Schokoladentorte. Kommt sofort.
Anna: Hm, du magst gern Schokolade, oder?
Jonas: Ja, total gern! Merkt man das?
Anna: Ein bisschen ...

Track 5

Lektion 29, 6

Benjamin: Ey, Jonas, Mann, du hier?
Leon: Hey, das gibt's doch gar nicht! Wir haben dich schon gesucht!
Jonas: Äh, ja, hallo, Jungs! ... Das ist übrigens Anna. Und das sind Benjamin und Leon, zwei Freunde.
Anna: Hi!
Benjamin: Hi, hallo.
Leon: Bist du nicht eine Freundin von meinem Bruder?
Anna: Fabio und ich gehen in eine Klasse.
Jonas: Wo kommt ihr zwei denn jetzt her? Was habt ihr gemacht?
Leon: Wir waren shoppen und haben echt coole Sachen gefunden. Willst du mal sehen?
Jonas: Ja los, zeig mal. Wo wart ihr denn?
Leon: Am Neumarkt. Da gibt's ein super Geschäft. Echt cool, was die alles haben.
Benjamin: Und gar nicht so teuer, Leon, oder?
Leon: Nein, gar nicht. Hier guck mal, Jonas: super Hose, oder?
Jonas: Ja, super! Aber sag mal ... bei deinen X-Beinen? Wie sieht das denn aus!
Leon: Hey, spinnst du? Ich hab doch keine X-Beine! Hab ich X-Beine, Benjamin?
Benjamin: Na ja, also sagen wir, du hast vielleicht ..., also ein bisschen ...
Leon: Quatsch!! ...
Jonas: Mensch, Leon, wir machen doch nur Spaß! ... Was habt ihr denn da noch in der Tüte? Zeigt mal ...
Benjamin: Hier, ich hab mir ein Sweatshirt gekauft. Cool, oder?
Jonas: Ja, echt cool, gefällt mir. Aber ist es nicht 'n bisschen eng?
Benjamin: Wieso denn eng?
Jonas: Das ist doch nur Größe M und du brauchst doch bestimmt XL ...
Benjamin: Mann, bist du heute witzig! ... Ey, du nervst. Hör jetzt auf, okay? ...
Jonas: Schon gut. Ich sag ja nichts mehr ... Das Sweatshirt ist wirklich super! Gefällt mir.

Leon: Du, Jonas, die haben da echt coole Teile, ... und gar nicht teuer. Hier, willst du mal den Prospekt sehen?
Jonas: Ja, zeig mal her ...

Track 6

Lektion 30, 2

vgl. Arbeitsbuch, S. 184 und 186

Track 7

Lektion 30, 6a

Teil 1

Jonas: Guten Tag, Herr Reiter!
Herr Reiter: Guten Tag! Bitte setzen Sie sich doch.
Jonas: Danke.
Reiter: Wie kann ich Ihnen helfen, Herr ... äh?
Jonas: Helmer, Jonas Helmer. Aber Sie können gern „du“ zu mir sagen.
Reiter: Ah, okay. Wie kann ich dir denn helfen, Jonas?
Jonas: Ja, also, ich bin jetzt in der 9. Klasse Realschule und die Schule macht mir einfach keinen Spaß mehr. Ich glaube, ich möchte lieber arbeiten.
Reiter: Und was möchtest du machen? Hast du schon eine Idee?
Jonas: Hmm. Ich weiß nicht, es gibt ja so viel ...
Reiter: Was sind denn deine Hobbys? Erzähl doch mal.
Jonas: Sport! Fahrradfahren. Trial und so.
Reiter: Und sonst? Was macht dir sonst noch Spaß?
Jonas: Hm, vielleicht noch Musik hören.
Reiter: Was sind denn deine Lieblingsfächer in der Schule?
Jonas: Hm. Sport ist super, aber sonst finde ich die Schule total doof.
Reiter: Aha ... Ja, weißt du, Jonas, ich denke, es ist auf jeden Fall sehr wichtig, dass du zuerst einmal die Schule zu Ende machst. Nur so kannst du später auch einen guten Beruf lernen.
Jonas: Ja, ja, ich weiß schon. Das sagen meine Eltern auch immer.
Aber ...

Track 8

Lektion 30, 6b

Reiter: Pass auf, ich habe da eine Idee. Warum machst du nicht einfach ein Praktikum in den Sommerferien? So kannst du verschiedene Berufe kennenlernen. Was meinst du?
Jonas: Hm, vielleicht, aber was denn und wo?!

Reiter: Wo du willst: in der Bäckerei oder im Friseursalon zum Beispiel.
Jonas: Ach, nö, lieber nicht.
Reiter: Was gefällt dir denn? Möchtest du in einem Büro arbeiten oder vielleicht in einem Geschäft?
Jonas: Nee, bloß nicht im Büro. Vielleicht bei SportProfi?!

Reiter: Hm. ... Ah, ich verstehe, in einem Sportgeschäft! Ja, warum nicht?
Na, dann schau dir doch mal die Praktikumsplätze im Internet an. Vielleicht findest du ja etwas Interessantes hier in Köln.
Jonas: Ja gut, das kann ich ja mal machen.
Reiter: Hier ... Du kannst z.B. ein Praktikum im Humboldt-Krankenhaus machen ...
Jonas: Ich weiß nicht.
Reiter: ... oder bei der Meyer & Co, das ist eine Export-Firma.
Jonas: Aha.
Reiter: ... oder am Flughafen Köln/Bonn.
Jonas: Wirklich? Cool! Hm ... Das ist interessant!

Track 9

Lektion 30, 6c

Reiter: Na, also! Dann ruf doch dort am Flughafen mal an und schick eine Bewerbung. Wenn du Fragen hast, kannst du mir gern eine E-Mail schreiben.
Jonas: Und wohin?
Reiter: Hier ist meine Karte und da steht die E-Mail-Adresse. Also dann, viel Erfolg!

Jonas: Danke, Herr Reiter. Auf Wiedersehen!
Reiter: Tschüss, Jonas! Alles Gute für dich!

Track 10

Lektion 31, 5a

Mutter: Oh, was ist denn los? Bist du krank?
Sofie: Nein, nein, mir geht's gut.
Mutter: Hast du Schnupfen? Bist du erkältet?
Sofie: Nein, Quatsch.
Mutter: Natürlich bist du krank, Sofie! Dein Kopf ist ja ganz heiß!

Track 11

Lektion 31, 5b

Mutter: Oh, was ist denn los? Bist du krank?
Sofie: Nein, nein, mir geht's gut.
Mutter: Hast du Schnupfen? Bist du erkältet?
Sofie: Nein, Quatsch.
Mutter: Natürlich bist du krank, Sofie! Dein Kopf ist ja ganz heiß!
Sofie: Nein, bin ich nicht. Es geht mir gut.
Mutter: Das glaube ich nicht. Du siehst gar nicht gut aus. Vielleicht hast du Grippe.
Sofie: Was? Nein, bestimmt nicht, Mama.
Mutter: Doch! Hast du vielleicht auch Fieber?
Sofie: Nein, hab ich nicht!
Mutter: Ich hole jetzt das Fieber-Thermometer. Wenn du Fieber hast, gehst du gleich ins Bett und ich hole dir etwas aus der Apotheke.
Sofie: Nein, bitte nicht!
Mutter: Also Sofie, ich verstehe dich nicht. Was ist denn los mit dir?
Sofie: Nichts, aber ich will doch zum Casting!
Mutter: Wie bitte? Casting? Ach so, jetzt verstehe ich! Für dieses Filmfestival! Das habe ich ganz vergessen. Wann soll das denn sein?
Sofie: Heute Nachmittag um vier Uhr. Ich muss da hin!
Mutter: Also liebes Kind, ich glaube, das kannst du vergessen. Wenn du krank bist, kannst du nicht zum Casting gehen. Das ist doch klar!
Sofie: Ach, Mama! Ich gehe da hin. Auf jeden Fall!
Mutter: Schluss jetzt, Sofie. Das ist wirklich Unsinn. Du gehst jetzt sofort ins Bett.
Sofie: Ach, Mensch ...

Track 12

Lektion 32, 1a

Moderator: Ihre Antwort ist ... rrrrichtig! Gratuliere, Herr Kaufmann! Sie haben 16.000 Euro gewonnen!
Sofie: Super, Papa! Mach weiter!
Herr Kaufmann: Puh, das war nicht leicht!
Moderator: Jetzt haben Sie keinen Joker mehr. Machen Sie trotzdem weiter?
Herr Kaufmann: Natürlich mach ich weiter!
Sofie: Ja klar!
Moderator: Gut, dann sehen wir uns die 32.000-Euro-Frage an. Sind Sie bereit?
Herr Kaufmann: Ich bin bereit.

Track 13

Lektion 32, 1b

Moderator: Okay, Herr Kaufmann. Dann geht's los – und Sie wissen, Sie haben keinen Joker mehr. Sie haben auch die Publikumskarte schon gespielt.
Herr K.: Ja, ja, ich weiß, aber ich mach weiter. Also, wie heißt die 32.000-Euro-Frage?
Sofie: Super, Papa, das schaffst du!
Moderator: Hier ist die Frage: Wie heißt der lateinische Name der südasiatischen Kobra oder Brillenschlange? Heißt die Schlange:
A *Oje oje* B *Naja naja* C *Aha aha* oder D *Soso soso*?

Ich wiederhole noch einmal: „Wie heißt der lateinische Name der südasiatischen Kobra oder Brillenschlange?“
 A *Oje oje* B *Naja naja* C *Aha aha* oder D *Soso soso*?

Herr K: O je!
 Moderator: Sie wissen es nicht?
 Herr K: Ich bin nicht sicher.
 Moderator: Haben Sie denn eine Ahnung?
 Herr K.: Also, na ja, eigentlich habe ich keine Ahnung.
 Familie, Publikum: Oooooooh ...
 Moderator: Sie haben leider keinen Joker mehr.
 Herr K.: Ja, ja, ich weiß. Also machen wir's kurz: Ich hör auf!
 Familie: Wie schade!
 Sofie: Mensch, Papa!
 Moderator: Schade, dass es nicht geklappt hat.
 Herr K: Ja, da kann man leider nichts machen.
 Moderator: Trotzdem: Glückwunsch! Sie haben 16.000 Euro gewonnen!
 Herr K: Danke. Danke!
 Moderator: Und wie heißt nun die Schlange? Raten Sie doch mal!
 Herr K: Oje oje?
 Moderator: Nein! Sie heißt ... Naja naja!
 Herr K: Hm, das habe ich nicht gewusst.
 Moderator: Was machen Sie jetzt mit dem Geld, wissen Sie das denn schon?
 Herr K.: Hm, ich kaufe mir vielleicht ein neues Auto oder eine neue Küche ... Ach, das muss ich erst noch mit meiner Familie besprechen. Die Kinder haben bestimmt auch Wünsche.
 Moderator: Ja, damit sind wir auch schon am Ende unserer Sendung angekommen. Herr Kaufmann hat heute 16.000 Euro gewonnen. Dann viel Glück und machen Sie's gut!
 Herr K: Danke! Tschüss!

Track 14

Lektion 32, 4a
 vgl. Kursbuch

Track 15

Lektion 32, 5
 Radiosprecher:

... und hier ist es wieder, liebe Hörerinnen und Hörer, ... unser Zahlenspiel der Woche:
 Raten Sie mit! Unsere Fragen heute:

1. Wie lang ist der Rhein?
2. Wie viele Brücken gibt es in Hamburg?
3. Wie viele Fans passen in die Allianz-Arena?
4. Wie viele Einwohner hat die Stadt Bern?

Na? Wissen Sie's?

Und das sind die richtigen Antworten:

1. Der Rhein ist 1 230 Kilometer lang.
2. In Hamburg gibt es 2 123 Brücken.
3. In die Allianz Arena passen 71 137 Fans.
4. Die Stadt Bern hat 138 600 Einwohner.

Ich wiederhole:

1. Der Rhein ist 1 230 Kilometer lang.
2. In Hamburg gibt es 2 123 Brücken.
3. In die Allianz Arena passen 71 137 Fans.
4. Die Stadt Bern hat 138 600 Einwohner.

Und? Haben Sie's gewusst? Dann herzlichen Glückwunsch!
 Eine schöne Woche noch und bis zum nächsten Mal!

Track 16

Lektion 33, 2a

Sofie: Hey, habt ihr meine Nachricht gelesen? Was machen wir denn jetzt am Wochenende?
Jonas: Ich hätte Lust auf Schwimmen. Sollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?
Tim: Oder zum Escher See!
Luisa: Oh ja! Super Idee! Los, wir fahren zum Escher See! Da gibt's eine große Wiese, einen tollen Strand, einen Kiosk ... Und da kann man auch super Volleyball spielen!
Jonas: Oder Frisbee.
Sofie: Ach nein, bitte kein Frisbee ... Könntest du vielleicht deinen Volleyball mitbringen, Luisa?
Luisa: Kein Problem. Brauchen wir sonst noch was?
Fabio: Ganz wichtig: Nehmen wir was zu essen mit oder kaufen wir das am Kiosk?
Jonas: Das war ja klar, Fabio denkt wieder nur ans Essen ...
Sofie: Ich schlage vor, wir machen so ein richtig tolles Picknick. Was meint ihr?
Fabio: Wir könnten Würstchen grillen.
Anna: Ach nö, nicht schon wieder so viel Fleisch und Würstchen!
Tim: Ich finde, jeder bringt was mit.
Alle: Ja, das ist gut. Gute Idee. Genau.

Track 17

Lektion 33, 2b

Sofie: Hey, habt ihr meine Nachricht gelesen? Was machen wir denn jetzt am Wochenende?
Jonas: Ich hätte Lust auf Schwimmen. Sollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?
Tim: Oder zum Escher See!
Luisa: Oh ja! Super Idee! Los, wir fahren zum Escher See! Da gibt's eine große Wiese, einen tollen Strand, einen Kiosk ... Und da kann man auch super Volleyball spielen!
Jonas: Oder Frisbee.
Sofie: Ach nein, bitte kein Frisbee ... Könntest du vielleicht deinen Volleyball mitbringen, Luisa?
Luisa: Kein Problem. Brauchen wir sonst noch was?
Fabio: Ganz wichtig: Nehmen wir was zu essen mit oder kaufen wir das am Kiosk?
Jonas: Das war ja klar, Fabio denkt wieder nur ans Essen ...
Sofie: Ich schlage vor, wir machen so ein richtig tolles Picknick. Was meint ihr?
Fabio: Wir könnten Würstchen grillen.
Anna: Ach nö, nicht schon wieder so viel Fleisch und Würstchen!
Tim: Ich finde, jeder bringt was mit.
Alle: Ja, das ist gut. Gute Idee. Genau.
Anna: Ich mache meinen berühmten Nudelsalat.
Sofie: Und ich könnte einen Kuchen backen.
Fabio, Jonas: Ku-chen, Ku-chen!!
Sofie: Und was bringst du mit, Tim?
Tim: Meine Schwimmsachen.
Sofie: Na, das ist doch schon mal super! Und was noch?
Tim: Ein Handtuch, eine Decke, ...
Anna: Du könntest doch Cola mitbringen, Tim.
Tim: Ja, okay. Cola ist immer gut.
Sofie: Brauchen wir eigentlich auch Gabeln, Messer und sowas?
Jonas: Das kann ich mitbringen. Das passt locker in meinen Rucksack.
Sofie: Na gut, wir können ja nochmal telefonieren, wenn uns noch etwas einfällt. Dann treffen wir uns am Samstag um 10 Uhr hier auf dem Platz. Einverstanden?
Luisa: Super, das wird toll. Ich freu mich schon!
Jonas: Hey Leute, Moment noch. Wisst ihr noch, letzte Woche im Park? Da wollten wir so gern Musik hören und ...
Fabio: Oh yeah: Hey Luisa von der Medien-AG: Du hast doch Lautsprecher für den MP3-Player, oder? Könntest du die vielleicht mitbringen? Das wär echt super.
Luisa: Na klar, kein Problem, mache ich. Ja also dann, ich muss dann mal weg und noch was machen für die ...
Alle: Me-di-en-AG!
Luisa: Ja, genau! Also, dann bis Samstag! Das wird cool! Tschühüss!

Track 18

Lektion 33, 6b

Fabio: Hey! Wollen wir jetzt mal Volleyball spielen?
Luisa: Oh ja, der Platz ist frei. Los, hier ist der Ball.
Sofie: Und was ist mit euch, Jonas und Anna? Spielt ihr nicht mit?
Anna: Hm, mal sehen, vielleicht später. Fangt doch schon mal an.
Tim: Später! Wenn wir jetzt nicht spielen, sind sicher andere auf dem Platz! Grmpf!
Fabio: Schau mal die beiden da. Vielleicht wollen die ja mitspielen.
Sofie: Gute Idee. Komm, Fabio, wir fragen sie einfach mal, okay?

Track 19

Lektion 33, 6c und 6d

Sofie: Hi! Möchtet ihr vielleicht mit uns Volleyball spielen? Habt ihr Lust?
Radek: Wie bitte? Entschuldigung, ... wir nicht, äh ... Wir ... äh ... sprechen nicht so gut Deutsch.
Jan: Do you speak English?
Sofie: Äh, ja ... okay. Woher kommt ihr? Where do you come from?
Jan: From Katowice, Poland.
Sofie: Polen, cool! Möchtet ihr vielleicht mit uns Volleyball ...? Do you like Volleyball?
Radek: Oh ja, aber wir ... nicht gut. Not good.
Sofie: Das macht nichts.
Radek: Macht nichts? Entschuldigung, ich verstehe dich nicht.
Sofie: Oje, Fabio, wie sagt man „Das macht nichts.“ auf Englisch?
Fabio: Hm, das weiß ich leider auch nicht.
Sofie: Hey Tim, Luisa! Wie heißt „Das macht nichts.“ auf Englisch?
Tim: Ich glaube, das heißt „Never mind!“.
Sofie: Echt? Na dann: Never mind, ist doch nur ein Spiel!
Radek: Ah, das ... gut. Dein Name ist ...
Sofie: Sofie. Und das ist Fabio.
Radek: Okay. Ich heiße Radek und das ist Jan. Äh Sofie, ist ... dein Ball?
Sofie: Was? Oje! Luisa! Achtung, pass auf, der Ball! Der Hund da hat deinen Ball!

Track 20

Lektion 33, 7a

vgl. Kursbuch

Track 21

Lektion 34, 2a

Tim: Hallo, hier ist Tim.
Opa: Hallo, mein Junge!
Tim: Hast du es schon gelesen?
Opa: Ja klar, jetzt schreiben sie doch jeden Tag etwas über die Sonnenfinsternis.
Tim: Steht denn in der Zeitung, wie das Wetter wird?
Opa: Bei euch in Köln gibt es Wolken. Hier bei uns in Bonn kann man die Sonnenfinsternis vielleicht besser sehen.
Tim: Ja, das habe ich auch gelesen. Wenn Wolken am Himmel sind, siehst du ja leider gar nichts. Keine Sonne, keine Sonnenfinsternis, das ist klar. Kann ich vielleicht am Sonntag zu dir kommen?
Opa: Aber sicher! Ich habe mir schon gedacht, dass du kommen willst. Eine Sonnenfinsternis sieht man ja nicht jeden Tag.
Tim: Aber du hast schon eine gesehen, oder?
Opa: Ich habe schon zwei gesehen!
Tim: Wann war das?
Opa: Das erste Mal 1999 hier in Deutschland, da hat es dich noch gar nicht gegeben. Das zweite Mal 2006. Ich bin mit zwei Freunden nach Ankara gereist, denn dort konnte man sie am besten sehen.
Tim: In die Türkei?
Opa: Ja, genau. Das war eine tolle Reise. Drei Astronomen auf Reisen, das ist ziemlich lustig.
Tim: Und habt ihr die Sonnenfinsternis gut gesehen?

Opa: Sehr gut sogar. Es war ja eine totale Sonnenfinsternis. Das war wirklich großartig, mein Junge. Und auch ein bisschen unheimlich, weißt du? Wie in einem Horrorfilm. Plötzlich wird alles ganz still, die Vögel singen nicht mehr, und dann wird es dunkel und kalt.

Tim: Steht in der Zeitung, wann genau man die Sonnenfinsternis sieht?

Opa: Um 12 Uhr 13 mittags. Musst du da nicht in der Schule sein?

Tim: Schule? Aber das ist doch am Sonntag!

Opa: Ach so, ja, stimmt. Das habe ich ganz vergessen.

Tim: Hast du eine Idee, wo man sie am besten sehen kann?

Opa: Ja, etwas weiter weg von der Stadt gibt es einen kleinen Berg. Von dort sieht man bestimmt gut. Komm doch mit dem Zug nach Bonn, ich hole dich ab und wir fahren zusammen hin und suchen uns einen schönen Platz.

Tim: Okay, das mache ich. Weißt du, welchen Zug ich am besten nehme?

Opa: Ach, du bist ja in 20 Minuten hier. Wenn du um 9 oder um halb 10 fährst, dann haben wir genug Zeit. Und dann machen wir uns einen schönen Sonntag zusammen, du und ich, oder?

Tim: Genau, das machen wir. Tschüss dann! Ich sag dir Bescheid, wann mein Zug ankommt.

Opa: Jo, tschüss Junge! Ich freu mich, wenn du kommst.

Track 22

Lektion 34, 2c

Tim: Hallo, hier ist Tim.

Opa: Hallo, mein Junge!

Tim: Hast du es schon gelesen?

Opa: Ja klar, jetzt schreiben sie doch jeden Tag etwas über die Sonnenfinsternis.

Tim: Steht denn in der Zeitung, wie das Wetter wird?

Opa: Bei euch in Köln gibt es Wolken. Hier bei uns in Bonn kann man die Sonnenfinsternis vielleicht besser sehen.

Tim: Ja, das habe ich auch gelesen. Wenn Wolken am Himmel sind, siehst du ja leider gar nichts. Keine Sonne, keine Sonnenfinsternis, das ist klar. Kann ich vielleicht am Sonntag zu dir kommen?

Opa: Aber sicher! Ich habe mir schon gedacht, dass du kommen willst. Eine Sonnenfinsternis sieht man ja nicht jeden Tag.

Track 23

Lektion 34, 2d

Tim: Aber du hast schon eine gesehen, oder?

Opa: Ich habe schon zwei gesehen!

Tim: Wann war das?

Opa: Das erste Mal 1999 hier in Deutschland, da hat es dich noch gar nicht gegeben. Das zweite Mal 2006. Ich bin mit zwei Freunden nach Ankara gereist, denn dort konnte man sie am besten sehen.

Tim: In die Türkei?

Opa: Ja, genau. Das war eine tolle Reise. Drei Astronomen auf Reisen, das ist ziemlich lustig.

Tim: Und habt ihr die Sonnenfinsternis gut gesehen?

Opa: Sehr gut sogar. Es war ja eine totale Sonnenfinsternis. Das war wirklich großartig, mein Junge. Und auch ein bisschen unheimlich, weißt du? Wie in einem Horrorfilm. Plötzlich wird alles ganz still, die Vögel singen nicht mehr, und dann wird es dunkel und kalt.

Track 24

Lektion 34, 2e

Tim: Steht in der Zeitung, wann genau man die Sonnenfinsternis sieht?

Opa: Um 12 Uhr 13 mittags. Musst du da nicht in der Schule sein?

Tim: Schule? Aber das ist doch am Sonntag!

Opa: Ach so, ja, stimmt. Das habe ich ganz vergessen.

Tim: Hast du eine Idee, wo man sie am besten sehen kann?

Opa: Ja, etwas weiter weg von der Stadt gibt es einen kleinen Berg. Von dort sieht man bestimmt gut. Komm doch mit dem Zug nach Bonn, ich hole dich ab und wir fahren zusammen hin und suchen uns einen schönen Platz.

Tim: Okay, das mache ich. Weißt du, welchen Zug ich am besten nehme?

Opa: Ach, du bist ja in 20 Minuten hier. Wenn du um 9 oder um halb 10 fährst, dann haben wir genug Zeit. Und dann machen wir uns einen schönen Sonntag zusammen, du und ich, oder?

Tim: Genau, das machen wir. Tschüss dann! Ich sag dir Bescheid, wann mein Zug ankommt.
Opa: Jo, tschüss Junge! Ich freu mich, wenn du kommst.

Track 25

Lektion 34, 5b

Situation 1

Es regnet.

Situation 2

„Oh, ist das heiß.“ – Die Sonne scheint.

Situation 3

„Brr, kalt!“ – Es schneit.

Situation 4

Es ist windig.

Track 26

Lektion 34, 10a

Tim: Hi Anna, hallo Fabio.

Fabio: Hi Tim, na? Hast du gestern die Sonnenfinsternis gesehen?

Tim: Ja, hab ich! Zusammen mit meinem Opa. Ich bin am Sonntag zu ihm nach Bonn gefahren und er hat mich um 10 am Bahnhof abgeholt. Die Wolken am Himmel sind bis Mittag verschwunden und dann konnten wir die Sonnenfinsternis oben auf einem Berg über Bonn super sehen.

Anna: Echt? Cool! In Köln haben wir gar nichts gesehen. Das Wetter war viel zu schlecht.

Tim: Oh, das ist echt doof!

Fabio: Und hattet ihr auch die Spezialbrillen mit?

Tim: Ja, aber die eine Brille war kaputt. Wir hatten aber Glück. Ein Sterngucker hatte zwei Spezialbrillen und hat mir eine geliehen.

Track 27

Lektion 34, 10b

Tim: Hi Anna, hallo Fabio.

Fabio: Hi Tim, na? Hast du gestern die Sonnenfinsternis gesehen?

Tim: Ja, hab ich! Zusammen mit meinem Opa. Ich bin am Sonntag zu ihm nach Bonn gefahren und er hat mich um 10 am Bahnhof abgeholt. Die Wolken am Himmel sind bis Mittag verschwunden und dann konnten wir die Sonnenfinsternis oben auf einem Berg über Bonn super sehen.

Anna: Echt? Cool! In Köln haben wir gar nichts gesehen. Das Wetter war viel zu schlecht.

Tim: Oh, das ist echt doof!

Fabio: Und hattet ihr auch die Spezialbrillen mit?

Tim: Ja, aber die eine Brille war kaputt. Wir hatten aber Glück. Ein Sterngucker hatte zwei Spezialbrillen und hat mir eine geliehen.

Anna: Und? Wie war das genau? Erzähl doch mal!

Tim: Also, eigentlich war es ein richtiges Abenteuer.

Fabio: Warum das denn?

Tim: Weil mein Opa so einen alten VW-Bus hat und wir gleich nach 2 Kilometern auf der Autobahn plötzlich eine Panne hatten!

Fabio: Das gibt's doch nicht!

Tim: Ne, oder? Also, der VW-Bus war kaputt und fuhr nicht mehr weiter. Dann hat Opa einen Freund angerufen. Er wohnt ganz in der Nähe und hat uns dann sein Motorrad geliehen.

Anna: Was? Du und dein Opa auf einem Motorrad?

Tim: Ganz genau! Wir haben unsere Rucksäcke mitgenommen und sind losgefahren. Das war cool. Aber es war schon spät und wir mussten uns beeilen. Wir haben es aber geschafft. Kurz vor 12 sind wir oben auf dem kleinen Berg angekommen. Dort haben wir noch viele andere Sterngucker getroffen. Es war schon total viel los dort.

Fabio: Super!

Anna: Und wie ging es dann weiter?

Tim: Kurz nach 12 haben wir dann die Brillen aufgesetzt und gewartet. Es wurde ziemlich schnell dunkel. Sehr dunkel! Die Sonne war für kurze Zeit ganz weg. Es war ein bisschen unheimlich,

- richtig gruselig, wie in einem Horrorfilm. Die Vögel haben nicht mehr gesungen, alles war so still. Genau wie mein Opa es mir vorher gesagt hat.
- Fabio: Puh! Bei uns war es auch kurz dunkler, aber es ist so schade, dass wir die Sonne nicht gesehen haben.
- Tim: Ja, ich sag euch, das war echt ein Erlebnis! Als die Sonne dann wieder da war, haben alle geklatscht und Bravo gerufen. Mit den Brillen haben alle so lustig ausgesehen! Ich habe ganz viele Fotos gemacht.
- Anna: Die musst du uns zeigen!
- Tim: Klar, das mache ich. Ja, und dann hatten wir alle Hunger und jemand hat einen Grill aufgestellt und wir haben zusammen Würstchen gegrillt. Den ganzen Nachmittag. Das war fantastisch. Und alle haben erzählt und gefeiert.
- Anna: Boah, beim nächsten Abenteuer mit deinem Opa möchte ich aber auch gern dabei sein!
- Fabio: Und ich auch!
- Tim: Okay, mein Opa ist bestimmt einverstanden. Er ist so cool!

Track 28

Lektion 35, 6

- Tim: Ey, schau mal, Fabio, diese Idee wäre doch ein super Projekt für unsere Projektstage: In Hamburg kann man sich im Stadtbus Bücher ausleihen.
- Fabio: Bücher ausleihen im Stadtbus? Mensch, stimmt, hab ich doch gesehen!
- Tim: Wieso?
- Fabio: Ich war im Mai ein paar Tage mit meinen Eltern und mit meinem Bruder in Hamburg, bei Verwandten. Mein Onkel ist 50 geworden und hat das mit der ganzen Familie gefeiert.
- Tim: Und da bist du mit so einem Bücherbus gefahren?
- Fabio: Ja, genau. War cool.
- Tim: Was für Bücher waren denn da?
- Fabio: Ach, alles Mögliche: Krimis, Comics, Fantasy, wirklich alles!
- Tim: Hast du dir auch was mitgenommen?
- Fabio: Ja klar, so 'n richtig spannenden Krimi. Hab ich an einem Tag ausgelesen.
- Tim: Du, Fabio, hör mal. Können wir so eine Tausch-Bibliothek nicht bei uns an der Schule organisieren?
- Fabio: Im Schulbus? Bist du verrückt? Der ist doch immer viel zu voll.
- Tim: Nein, nicht im Schulbus. In der Kantine zum Beispiel. Was meinst du?
- Fabio: Na ja, ... doch, die Idee ist gar nicht schlecht ... Dann kann man vor oder nach dem Essen noch ein bisschen lesen oder nur ein Buch aussuchen und dann mit nach Hause nehmen. Wir könnten das Regal gleich am Eingang aufstellen.
- Tim: Ja, da sieht es jeder. Und weißt du was? Wir könnten doch auch Spiele anbieten, nicht nur Bücher.
- Fabio: Was für Spiele denn? Monopoly und sowas? Oder auch Spiele für die Playstation?
- Tim: Ja klar, alles: Brettspiele, Kartenspiele, Playstation-Spiele.
- Fabio: Aber sag mal, dürfen wir das überhaupt?
- Tim: Na ja, wir müssen natürlich zuerst den Direktor fragen, aber der erlaubt das bestimmt! Bist du dabei?
- Fabio: Klar bin ich dabei. Du, wir müssen dann auch alle über die neue Tausch-Bibliothek in der Kantine informieren.
- Tim: Ja klar. Ich könnte über die Aktion auf unserer Schul-Webseite schreiben. Oder wir machen ein Plakat, Titel: *Heute schon getauscht?* Oder so ähnlich.
- Fabio: Ja, gute Idee! Hey, Tim, was machst du denn jetzt? Wo läufst du denn hin?
- Tim: Ich schau schon mal, was für Bücher und Spiele ich abgeben kann. Bin gleich wieder da!
- Fabio: Warte, ich komme mit. Vielleicht kann ich ja deine Sachen brauchen. Dann können wir doch schon mal tauschen!
- Tim: Ja, okay. Aber für das Regal in der Kantine muss auch noch was bleiben!

Track 29

Lektion 35, 9a

- Moderator: Hallo, es ist 17 Uhr 30. Hier ist wieder das Programm „Kick“ auf Radio Köln 2. Ich habe heute zwei junge Studiogäste aus Dresden bei mir, nämlich Sina und Moritz. Hallo ihr zwei!
- Sina: Hallo.
- Moritz: Hi.
- Moderator: Sina und Moritz haben etwas ganz Tolles gemacht. Sie haben einen Blog im Internet, der heißt „aus-alt-mach-neu.com“. Sina, magst du erklären, was für ein Blog das ist und wie ihr darauf gekommen seid?

Track 30

Lektion 35, 9b

- Sina: Ja, gerne! Also, wir studieren beide Kunst hier an der Universität und mögen gern Dinge aus ungewöhnlichen Materialien. In unserem Blog wollten wir mal zeigen, dass man auch aus Müll ganz viele Dinge machen kann, nach dem Motto „Müll muss nicht Müll bleiben“.
- Moderator: Aha. Und was macht ihr zum Beispiel?
- Sina: Wir haben zum Beispiel aus kaputten T-Shirts eine Baby-Decke gemacht. Die ist richtig süß geworden ...
- Moritz: ... oder aus einem kaputten Badmintonschläger haben wir einen lustigen Spiegel gemacht ...
- Sina: ... und aus einer Shampoo-Flasche ein Portemonnaie.
- Moritz: Und aus einem alten Pullover eine Tasche.
- Moderator: Oh. Das ist ja toll! Und im Blog kann man sie dann alle sehen?
- Moritz: Ja. Viele Ideen in dem Blog kommen von uns und wir haben sie auch alle selbst ausprobiert. Den Leuten haben die Sachen total gefallen. Die Leser sollten uns dann auch eigene Vorschläge schicken, mit Fotos und einem kleinen Kommentar. Und die Leute sind wirklich sehr kreativ. Wir haben schon ganz viele schöne und interessante Vorschläge bekommen. Die drei schönsten stellen wir jeden Monat vor.
- Moderator: Kann man diese tollen Sachen auf eurer Seite eigentlich auch kaufen?
- Sina: Nein. Diese Sachen gibt es ja nur einmal. Die kann man nicht kaufen.
- Moderator: Eigentlich schade! Aber okay, man kann ja auch selbst kreativ werden! Vor dem nächsten Lied noch eine Frage, Sina oder Moritz: Was ihr da macht, nennt ihr „Upcycling“, was genau ist das?
- Moritz: Beim Upcycling macht man aus alten Sachen ganz kreativ besonders schöne neue Sachen: Aus einem kaputten Badmintonschläger haben wir-einen richtig schönen Spiegel gemacht und aus einer leeren Shampoo-Flasche ein lustiges Portemonnaie.
- Moderator: Ah okay, die Sachen werden dann irgendwie besser, richtig?
- Sina: Ganz genau!
- Moderator: Also, liebe Zuhörer, schaut auf die Seite aus-alt-mach-neu.com und lernt die tollen Ideen in Sinas und Moritz' Blog kennen. Und jetzt hören wir Christina Bürger mit ...

Track 31

Lektion 35, 10a

- Moderator: Aha. Und was macht ihr zum Beispiel?
- Sina: Wir haben zum Beispiel aus kaputten T-Shirts eine Baby-Decke gemacht. Die ist richtig süß geworden ...
- Moritz: ... oder aus einem kaputten Badmintonschläger haben wir einen lustigen Spiegel gemacht ...
- Sina: ... und aus einer Shampoo-Flasche ein Portemonnaie.

Track 32

Lektion 36, 1b und 1c

Achtung, eine Durchsage an alle Schülerinnen und Schüler der Gutenberg-Schule.

1. Heute finden in den Klassenräumen 110 und 111 die Abitur-Prüfungen statt. Deshalb ist es heute ganz besonders wichtig, dass es im 1. Stock ganz leise ist. Sprecht also bitte nicht so laut. Danke!
2. Heute Nachmittag hält unsere neue Physik-Lehrerin Frau Lechner in der Bücherei einen Vortrag über ihre Reise nach Chile. Frau Lechner hat dort die größten Teleskope der Welt gesehen und möchte uns davon erzählen. Ihr Vortrag beginnt um 15:30 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen, besonders natürlich unsere Sterngucker!

3. Und am Freitag, um 17 Uhr, zeigt die Medien AG in der Sporthalle ihren Film „Beste Freunde!“. Er hat in Salzburg beim Wettbewerb „Schule und Medien“ den 1. Preis gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und möchten nach dem Film mit allen zusammen feiern. Ab 18 Uhr gibt es ein kleines Fest. Ihr dürft gern eure Eltern und Geschwister mitbringen.
4. Zum Schluss noch eine ganz wichtige Information für alle: Ab heute gibt es die neue Ausgabe von unserer Schülerzeitung „Der Gutenberger“. Diesmal stellt euch die Klasse 8c interessante Persönlichkeiten vor. Nicht verpassen!
So, das war's für heute. Ende der Durchsage.

Track 33

Lektion 36, 6a

Junge: Gutenberg on Air!
 Mädchen: Hey, hier sind Claudia und
 Tim: ... Tim.
 Mädchen: Und wir begrüßen euch herzlich zu „Gutenberg on Air“, dem Podcast-Projekt der Medien-AG.
 Tim: Wir möchten euch heute unsere neue Physik- und Sportlehrerin Frau Maja Lechner vorstellen. Hallo, Frau Lechner! Schön, dass Sie Zeit für uns haben.
 Fr. Lechner: Hallo!

Track 34

Lektion 36, 6b

Junge: Gutenberg on Air!
 Claudia: Hey, hier sind Claudia und
 Tim: ... Tim.
 Claudia: Und wir begrüßen euch herzlich zu „Gutenberg on Air“, dem Podcast-Projekt der Medien-AG.
 Tim: Wir möchten euch heute unsere neue Physik- und Sportlehrerin Frau Maja Lechner vorstellen. Hallo, Frau Lechner! Schön, dass Sie Zeit für uns haben.
 Fr. Lechner: Hallo!
 Tim: Frau Lechner, wie lange sind Sie schon an der Gutenberg-Schule?
 Fr. Lechner: Seit zwei Monaten.
 Tim: Sind Sie Kölnerin?
 Fr. Lechner: Nein, nein, ich bin in Chile geboren, in Santiago. Später sind meine Eltern dann nach Hamburg gezogen, da war ich fünf. Dort habe ich auch Abitur gemacht.
 Claudia: Und was haben Sie nach dem Abitur gemacht?
 Fr. Lechner: Ich wollte Südamerika besser kennenlernen und habe eine große Reise gemacht, zusammen mit meinem Freund Max – so richtig mit Rucksack und so. Wir haben vorher ein bisschen gearbeitet, verschiedene kleine Jobs ... Und dann sind wir sechs Monate lang durch Südamerika gereist.
 Tim: Toll! Und auf dieser Reise haben Sie auch die Teleskope gesehen?
 Fr. Lechner: Nein, nein, das war erst später. Da habe ich an einem Forschungsprojekt mit Wissenschaftlern aus der ganzen Welt teilgenommen. Das war sehr interessant!
 Claudia: Sie sind dann Lehrerin geworden und nicht Wissenschaftlerin. Warum?
 Fr. Lechner: Ach ja ... ich hab schon immer viel Sport gemacht und hatte viel Kontakt zu Kindern und Jugendlichen. Und Physik war einfach mein Lieblingsfach. Ich wollte immer wissen, wie die Dinge funktionieren. Außerdem glaube ich, dass ich ganz gut erklären kann. Und da war dann ziemlich schnell klar, dass ich Sport und Physik unterrichten möchte.
 Tim: Wenn Sie so an früher denken: Sind Sie damals gern zur Schule gegangen?
 Fr. Lechner: Hm. Mal so, mal so. Ich habe mich immer sehr für Sport und Naturwissenschaften interessiert, aber nicht so sehr für Fremdsprachen. Wenn wir zum Beispiel in Physik oder Chemie Experimente gemacht haben – das war toll, aber Vokabeln lernen ... puhh ... In Englisch war ich eigentlich immer ziemlich schlecht.
 Claudia: Eine letzte Frage, Frau Lechner. Fühlen Sie sich wohl hier in Köln?
 Fr. Lechner: Ja, auf jeden Fall. Die Kölner sind sehr fröhlich und herzlich. Ein bisschen Probleme habe ich vielleicht noch mit dem Karneval. Ich komme ja eher aus dem Norden und da gibt es sowas überhaupt nicht. Das ist mir immer noch ein bisschen fremd.
 Tim: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Lechner.
 Fr. Lechner: Danke!

Track 35

Lektion 36, 7d

Dialog A

Tim: Hallo?
Luisa: Hi Tim, hier Luisa.
Tim: Hallo Luisa, was gibt's?
Luisa: Sag mal, kannst du heute Nachmittag schon etwas früher zur Schule kommen? Ich hoffe, du kannst mir noch ein bisschen helfen. Ich muss noch so viel vorbereiten.
Tim: Ja klar, kann ich machen. Soll ich Fabio auch Bescheid sagen?
Luisa: Ja, das wäre super! Und Anna auch. Treffen wir uns um 15 Uhr an der Bushaltestelle?
Tim: Okay, ich bin um drei Uhr da, bis dann!
Luisa: Bis später!

Track 36

Dialog B

Fabio: Hey Alter, alles klar?
Tim: Ja, und bei dir?
Fabio: Alles super. Hoffentlich schaffen wir alles bis 17 Uhr. Luisa ist schon ziemlich nervös.
Tim: Ach, klar schaffen wir das. Luisa macht gern mal ein bisschen Stress.
Fabio: Na, dann los. Da kommt der Bus.

Track 37

Dialog C

Anna: Hier ist deine Cola, Jonas, bitte schön. Möchtest du auch was essen? Wir haben frischen Kuchen gebacken. Der ist echt lecker.
Jonas: Mmmh, euer Kuchen sieht wirklich gut aus. Ist der mit Schokolade?
Anna: Es gibt Schokolade oder Apfel.
Jonas: Dann hätte ich gern beides: ein Stück Schokokuchen und ein Stück Apfelkuchen.
Anna: Sehr gern. Das macht dann 2 Euro.
Jonas: Waaas?! So teuer?

Track 38

Dialog D

Direktor: Herzlichen Glückwunsch zum 1. Preis! Das habt ihr wirklich toll gemacht!
Luisa: Danke schön.
Tim: Vielen Dank!
Publikum: Bravo! Super!
Direktor: Habt ihr denn auch schon Ideen für neue Projekte im nächsten Schuljahr?
Luisa: Ja, klar! Aber das ist noch ganz geheim. Das soll noch niemand wissen.
Direktor: Oh ja, natürlich, verstehe! Na, dann wünschen wir euch natürlich weiterhin viel Spaß und Erfolg!